

Das Tagebuch für den ganzen Ort

Heimatspflger Georg Hoffmann stellte 120-Seiten-Werk vor – Rentner würde sich über Unterstützung freuen



32 Ordner voll: Georg Hoffmann (links) zeigte dem Gemeinderat das Material über Bühren, aus dem er ein Gemeinde-Tagebuch erstellte.

Foto: Schröter

BÜHREN. Was war eigentlich am 3. August 2011 in Bühren los? Und wie war das Wetter dort am 17. Dezember 2012? Antworten auf Fragen wie diese finden die Einwohner Bührens in einem Gemeinde-Tagebuch, das Ortsheimatpfleger Georg Hoffmann führt und das er kürzlich den Mitgliedern des Gemeinderates präsentierte.

Arbeit von 1000 Stunden

„Das ist meine Arbeit der letzten eineinhalb Jahre“, sagt Hoffmann. Rund 1000 Stunden habe er in das zurzeit 120 Seiten starke Werk investiert. Obwohl er seit 2004 Ortsheimatpfleger sei, habe er wegen der beruflichen Belastung erst mit dem Renteneintritt Mitte 2011 so richtig an dem Tagebuch arbeiten können. „Mein Ziel ist es, auch für Laien die

Dorfgeschichte verständlich und interessant zu machen.“

Gut sortiert in 32 Ordnern

Insgesamt umfasst das Archiv Hoffmanns derzeit 32 Ordner, in denen Dokumente, Schriften, Fotos, Zeitungsartikel und Unterlagen zur 1065-jährigen Geschichte Bührens wohl sortiert aufbewahrt werden. Das alles möchte Hoffmann am Sonntag, 7. April, Interessierten im Rahmen eines „Tages der Heimatpflege“ im Gemeindebüro präsentieren. „Wenn dann unter den Besuchern nur einer dabei ist, der bereit wäre, mich bei meiner Arbeit als Ortsheimatpfleger etwas zu unterstützen oder an gelegentlichen Treffen teilzunehmen, bei denen man sich über das Thema austauscht, wäre ich sehr glücklich“, sagt Hoffmann. (per)